Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13-14 [i.e. 14] (1951-1952)
Heft: 10-12 / 1

Artikel: Luzifer im Buurehuus
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-183965

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwyzerlüt

Zytschrift für üses Schwyzerdütsch

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 40 Jurastraß 40
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.
Abonnemänt für 1951 (10-12 Nummere) Fr. 7.50, Usland Fr. 8.80

Einzelprys 2.30 Fr. Nr. 10-12/1. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.
Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.
Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Herbstmonet 1951 — 13./14. Jahrgang Nr. 10—12/1

Luzifer im Buurehuus

Liebwärti Schwyzerlüt!

Mir alli hei i üsem Läbe scho mängisch sälber erläbt, wie di gueten und di böse Chräft au in üs gygampfe, wien au in üs der Geist fasch gäng willig, aber ds Fleisch mängisch schwach isch. Grad uf en es settigs Trom füert üs der bekannt Luzerner Autor **W. A. Rogger,** wo mir Euch nümme bruche vorzstelle, i sym lustige und läbige Stück **„Luzifer im Buurehuus“,** won er ire klaren und chüstige Sprach gschribe het. Lustig isch das Theaterstück vergwüß, will mir a däne träfe Dialog zwüschem Luzi Fehr und der Grite Bäggli oder em Fridi Schwyzer müeße Freud ha, und was der jung Raymund Kämper astellt, wird üs au zum Lache bringe, etc. Und doch isch hinder all däm Lustige, under all däm Heitere öppis ganz Ärnst und Schwärs versteckt, wien is scho witer oben atönt ha. I däm Theaterstück merke mir wider einisch, wie liecht mir Mönschechind ere Versuechung nahgä, wie liecht mir uf Stimmen und „Asichte“ lose, wo's gar nid rächt meine und won is numme wei verwütschen und ushütle.

Und drum finde mir i däm Stück äben au e rächti dramatischi Spannung, es geit ufen und aben bi däm Kampf zwüsche de gueten und de schwachen oder böse Chräft i üsne Helde und me weiß lang nid, wie's de no chönnti usecho und für weli Syte es sötti gwunnes si. Derzue chunt no, daß di Lütli im Stück ganz e bestimmte Charakter hei, daß es bin ihne mängisch au ganz grüslig mönschelet und sogar bärgab geit, wenn nid zur rächte Zyt non e Hilf chunt. Und so finde mir i däm Theaterstück vom W. A. Rogger nid nummen öppis für e Verstand, nei mir überchömen au öppis für ds Härz und für ds Gmüet, und nach allem Lachen und Lustigsi tragen mir no nachher öppis mit is hei, won is zdänke git und won is für später e gueti Lehr und es rächts Bispil cha si.

Wäge däm allem hoffen und wünschen i, der „Luzi Fehr“ wärdi i guetem Sinn bin Ech ischla, dermit Ihr alli, liebi Fründe, i Eujem Läbe, Sy und Schaffe „Heimatschutz“ im wyte Sinn und uf der ganze Linie trybet, ussefür, für üsi Natur, üsi Hüser, Schlösser, Straßen und Trachte usw., aber au innefür, für üses Volch, üsi Arbeit, Brüch, Tänz, Lieder, Jodel usw. und bsunders für üses Schwyzerdütsch und üse Schwyzergeist, wo äben i der Sprach ufgspicheret isch, ob mir's wei ha oder nid.

Euje G. S.

P. S. Tüet ds Ab. uf 1952 no nid zahle, sid so guet, Ihr überchömet de no Bricht.